11. Jahrgang.

# Herforder Zeitung für Stadt u. Land

11. Jahrgang.

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Oeynhausen, Motho & Kreis Herford

№ 83 Teleph. Anschl. — № 83 Teleph. Anschl.

№ 140 | Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages. Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark, bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu. | Dienstag, 18. Juni. | Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten. Preis der einspaltigen Petitzeile für Stadt und Kreis Herford, Oeynhausen und Amt Rehme 10 Pfg., sonst 15 Pfg. | 1901.

## Konferenz für Einheitlichkeit der deutschen Rechtschreibung.

Die Konferenz für die Einheitlichkeit der deutschen Rechtschreibung wurde gestern vormittag im Reichsamt des Innern von dem Staatssekretär des Innern Staatsminister Dr. Graf v. Posadowsky-Wehner eröffnet. In seiner Begrüßungsansprache wies der Herr Minister darauf hin, daß nach Ansicht der deutschen Bundesregierungen die Zeit gekommen sein dürfte, um dem kostbarsten Gute des deutschen Volkes, der deutschen Sprache, auch ein einheitliches Gewand zu geben, und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Beratungen zu einem Erfolge führen möchten, welcher in gleicher Weise die Schule, das Amt und das deutsche Schrifttum befriedige. Mit Freuden sei es zu begrüßen, daß die Kaiserlich Königliche österreichische Regierung sich an der Konferenz beteiligt und zu dem Zweck einen Kommissar in der Person des Hofrats Dr. Huemer abgeordnet habe. Graf v. Posadowsky bat alsdann den Königlich preußischen Minister der geistlichen ꝛc. Angelegenheiten Dr. Studt den Vorsitz zu übernehmen, welcher namens der Königlich preußischen Staatsregierung die Teilnehmer der Konferenz willkommen hieß und hervorhob, daß angesichts der bekannten Mißstände in der deutschen Rechtschreibung die baldige Beseitigung derselben und eine Verständigung über die nicht mehr zahlreichen Differenzpunkte eine nabweisbare Notwendigkeit sei. Für die Konferenz ist eine Dauer von zwei bis drei Tagen in Aussicht genommen.

## Zur Tagesgeschichte.

### Der Kronprinz bei der Kaiserin Friedrich.

Vorgestern mittag war der Kronprinz in Begleitung des Oberleutnants von der Goltz zum Besuche bei der Kaiserin Friedrich eingetroffen. Nachmittags begleitete der Kronprinz die Kaiserin auf einer Spazierfahrt durch den Wald und unternahm nach dem Thee noch einen Spaziergang nach Burg Cronberg. Gestern ist der Kronprinz wieder von Cronberg nach Bonn abgereist.

### Zur Heimkehr des Grafen Waldersee.

Die japanische Reise des Grafen Waldersee hat ihren Höhepunkt überschritten. Der Feldmarschall hat die Hauptstadt des Mikado wieder verlassen, nachdem er vom Kaiser in Abschiedsaudienz empfangen worden war. Graf Waldersee begab sich von Tokio nach Yokohama, wo er einen Tag verweilte und von da nach Nikko, von wo er am 18. Juni nach Kobe an Bord der „Hertha“ geht, welche ihn nach Nagasaki bringt.

### Linderung der Futternot.

Der Landwirtschaftsminister hat in einer Verfügung die Königlichen Regierungen angewiesen, zur Linderung der herrschenden Futternot das Vieh der Waldanwohner in diesem Jahre nach Möglichkeit zur Waldweidenutzung zuzulassen. Die Verfügung bestimmt ferner, daß ausnahmsweise auch eine Einmiete für einzelne Monate gestattet werden kann und daß dann das monatliche Weidegeld auf ein Sechstel des für die ganze Weidezeit geltenden Satzes bemessen werden soll. Bei vorliegender Bedürftigkeit sind die taxmäßigen Weidegeldsätze nach dem Ermessen der Königlichen Regierung bis auf die Hälfte zu ermäßigen.

### Die in die Kapkolonie eingedrungenen Buren

tanzen den Engländern weiter erfolgreich auf der Nase herum. Welchen allgemeinen Plan sie verfolgen, erhellt aus nachfolgendem Telegramm:

Molteno, 16. Juni. Nachdem die in die Kapkolonie eingedrungenen Buren nach der Grenze von Kraffraria gedrängt waren, wollten sie nicht auf Kafferngebiet hinübergehen, sondern brachen wieder nach westlicher Richtung durch. Sie bestehen aus drei Kommandos unter Kruitzinger, Fouché und Myburg, jedes 200—300 Mann stark. Das Kommando Kruitzinger hat die englische Postenlinie zwei Meilen südlich von hier auf dem Marsch nach Westen gestern nacht durchbrochen. Es heißt, daß die Buren durch die Einnahme von Jamestown sich wieder gut mit Kleidungsstücken und Munition versehen haben. Kruitzinger erzählte einem Farmer, daß der Einmarsch von Burenkommandos erst in seinen Anfängen stehe. Die Buren hätten die Absicht, die Engländer zu zwingen, die Kapkolonie ebenso zu verwüsten, wie die beiden Republiken.

Das wäre allerdings das beste Mittel, die Kapholländer mit einem Schlag aus ihrer satten Ruhe auf ihren Farmen aufzuscheuchen.

### Vom Präsidenten Krüger.

„Daily Mail“ meldet aus Brüssel: Frau Botha erklärte, ihre Unterredung mit Krüger bestätige, daß der Präsident Krüger vom Frieden nichts wissen wolle außer bei völliger Unabhängigkeit der Burenstaaten.

### Die niederländische Regierung

hatte bei der englischen Regierung Schritte gethan, um diese zu ersuchen, die Sendung von Lebensmitteln, Kleidung ꝛc. nach Südafrika für Frauen und Kinder in den Burenlagern zu erleichtern. Das Departement des Auswärtigen erhielt nunmehr von der englischen Regierung in dieser Hinsicht sehr befriedigende Erklärungen.

## Westfalen und Nachbarprovinzen.

(Mitteilungen von allgemeinem Interesse sind stets uns willkommen und werden auf Wunsch honoriert.)

**Herford,** 18. Juni.

* **Der Kronprinz,** in Infanterie-Uniform, passierte heute nachmittag gegen 1¾ Uhr im D-Zuge auf der Fahrt nach Minden die Station Herford; er saß am Fenster des Salonwagens und lächelte freundlich zum Dank für das Tücherschwenken mehrerer junger Damen am Bahnhofe. Der Salonwagen des Kronprinzen befand sich hinter dem Packwagen, der direkt an die Lokomotive angehängt war.

* **Im Walde.** Die Reisen in die Sommerfrische sind [illegible] über die Liebe des deutschen Volkes zum Walde ist uralt. Von jeher hat der Wald unseren Vorfahren als ein Asyl der Bedrängten, als ein Kurort ersten Ranges gegolten. In die Tiefen des Waldes dringt nicht der Lärm der geschäftigen Welt, das Gerassel der Wagen, das Schnauben und Sausen der Maschinen. Wohl herrscht auch im Walde der Kampf ums Dasein, der die ganze Natur durchdringt, aber wie Pflanze und Tier miteinander ringen, das beobachten wir mit ruhigem Gleichmut, uns regt dieser Kampf nicht auf. Das Gefühl der Ruhe umfaßt uns im Walde. Frieden winkt uns auf Schritt und Tritt in dem grünen Dome entgegen. Das Geheimnis der Wunderheilkraft des Waldes liegt in den seelischen Eindrücken, die er auf uns ausübt. Wer den Wald aufsucht, der kehrt aus der aufregenden Kulturarbeit zu der ewig stärkenden Natur zurück. Darum ist der Wald heute, wo das blasse Gespenst der Nervenschwäche so Viele bedroht, mehr noch als in früheren Zeiten die größte und wirksamste Naturheilanstalt unseres Volkes. Möge er auch in diesem Sommer Tausenden und Abertausenden Trost und Kräftigung spenden!

*△ **Wegen des Waldfriedens** stand bekanntlich in der letzten Stadtverordnetensitzung eine Beratung an und zwar hatte hierzu Stv. E. Schönfeld das Referat. Es handelte sich um den Anbau einer gegen die Witterungsunbilden geschützten Halle nebst Küchen- und Wohnungseinrichtung. Herr F. Baumann will diesen Bau auf seine Kosten ausführen lassen, wenn die Stadt dann im Jahre 1910 das Gebäude gegen Erstattung der Hälfte der Baukosten übernimmt. Eine weitere Bedingung wäre die, daß Herrn Baumann die Pacht bis 1910 für den jetzigen Pachtpreis von 450 Mk. pro Jahr verlängert wird. Die Baukosten sind auf ca. 10000 Mk. veranschlagt. Referent ist der Ansicht, daß sich der Bau auch schon für 8000 Mk ausführen ließe. 1. Bürgermeister Quentin tritt um so mehr für die Annahme des Magistratsantrages ein, als auf diese Weise unseren Bürgern die Freude an unserem Walde nur noch erhöht werden würde. Durch den Bau der Kleinbahn würde sich dann auch der Verkehr von Salzuflen aus sehr beleben, so daß bei dieser Ausgabe für die Stadt keine Bedenken bestehen. Bisher habe die Waldfriedenanlage 3000 Mk. gekostet; der projektierte Bau erfordere seitens der Stadt einen Aufwand von ca. 5000 Mk, da ein höherer Baubetrag als 10 000 Mk. nicht genehmigt zu werden brauche. Stv. Wolff ist zwar sehr erfreut über diese Vorlage, doch wäre es ihm lieber gewesen, wenn bei Steinmeyer oder Tappe am Stukenberge eine derartige Anlage vorgesehen worden wäre, weil diese Gegend von Sommerfrischlern, die die Ruhe lieben, der in Berlebeck wesentlich vorgezogen würde. Unter Ablehnung des Schönfeldschen Antrags, die Bauten nur für 8000 Mk. auszuführen, wurde, wie schon gemeldet, der Antrag des Magistrats, bis 5000 Mk. seitens der Stadt bei Uebernahme des Baues zu zahlen, angenommen.

* **Zur Denkmalsfrage** schreibt man uns des Weiteren: Dem Herrn Verfasser des Satzes unter „Eingesandt“ der Nr. 138 dieser Zeitung gegenüber muß darauf hingewiesen werden, daß die Frage des Denkmalsbaus für den Gr. Kurfürsten mit Aussicht auf Verwirklichung auf die eigene Initiative Sr. Majestät des Kaisers und Königs zurückzuführen ist; ferner, daß eine Aufstellung des Denkmal-Modells in Herford nicht wohl eher möglich ist, als bis Se. Majestät dasselbe genehmigt, was nunmehr bald zu erhoffen.

·/· **Kurfürsten-Denkmal.** Der erweiterte Finanz-Ausschuß hielt gestern abend im Hotel Görges eine Sitzung ab, welche von 35 Herren besucht war. Der Vorsitzende, Herr Stadtkämmerer Falk, dankte den Erschienenen für die Bereitwilligkeit, ihre Kräfte dem schönen Werke zur Verfügung zu stellen. Der Zweck der heutigen Sitzung sei, die dem Finanz-Ausschuß obliegenden Arbeiten in Angriff zu nehmen, das heiße: Geld, recht viel Geld herbei zu schaffen. Der engere Finanz-Ausschuß habe den Stadtbezirk in 43 Sammelbezirke eingeteilt und für jeden Bezirk 2 Sammler in Aussicht gestellt. Hierauf wurde die Zuweisung der Bezirke gemäß der Vorschläge vorgenommen und vom Vorsitzenden die Bitte ausgesprochen, die Herren möchten nunmehr ihre nicht zu verkennende schwierige Beteiligung mit Mut beginnen und so die Mittel zur Vollbringung der von der Bürgerschaft Herfords übernommenen Ehrenpflicht zu beschaffen helfen. Zum Schluß erwähnte der Vorsitzende die beiden „Eingesandt“ in der „Herforder Zeitung für Stadt u. Land“, das Kaiser Friedrich-Denkmal betreffend und teilte mit, daß zwischen der Geschäftsleitung jenes Denkmals sowie dem Finanz- und Festausschusse des Großen Kurfürsten-Denkmals eine Verständigung angebahnt worden sei, die, wie zu hoffen wäre, zu einer beiden Teilen befriedigenden Lösung führen werde.

= **Bischof Dr. Wilhelm Schneider** aus Paderborn wird am Sonnabend, den 22. d. M., gegen 6 Uhr [illegible] am folgenden Tage in der katholischen Pfarrkirche das hl. Sakrament der Firmung zu spenden. Die katholischen Gemeindemitglieder haben schon verschiedene Vorbereitungen für den Empfang getroffen. Nachdem am Montag früh in der Kirche der hiesigen Königl. Gefangenenanstalt die Firmung erteilt ist, wird der Herr Bischof über Bünde, Lübbecke nach Minden reisen und daselbst seine Visitationsreise im Dekanat Bielefeld beenden.

*♂ **Die Gerichtsferien** beginnen am 15. Juli und endigen am 15. September. Während dieser Zeit werden nur in Feriensachen Termine abgehalten und Entscheidungen erlassen. Wer daher noch einen rechtskräftigen Titel vor den Ferien erlangen will, mag sich mit der Einreichung der Klage beeilen.

*♂ **Neuer Regierungsbezirk in Westfalen.** Wie man aus Bochum meldet, wird die Teilung des Regierungsbezirks Arnsberg schon am 1. Oktober d. Js. stattfinden.

*△ **Vereinsnachrichten.** Für die Mitglieder der hiesigen Ortsgruppe des Deutsch-Nationalen Handlungsgehilfen-Verbandes fällt heute, Dienstag, die Versammlung aus. — Anläßlich des Gauturnfestes in Rheda ist für diese und nächste Woche im Turnplan der Herforder Turngemeinde eine Aenderung eingetreten; näheres hierüber ist aus dem betreffenden Inserat in der vorliegenden Nummer u. Bl. zu ersehen.

*= **Behufs Besprechung über Gründung einer freiwilligen Sanitäts-Kolonne** werden die Mitglieder sämtlicher Militärvereine von Herford, Stiftberg und Feldmark für Freitag abend zu einer Versammlung eingeladen, die in Aeckers Turnhalle stattfindet. Herr Dr. Brücher wird über diese höchst wichtige, der Unterstützung weiterer Kreise sehr bedürftige Angelegenheit einen orientierenden Vortrag halten.

*♂ **Die Lungenheilstätten** des Reg.-Bez. Minden bei Lippspringe gehen jetzt ihrer Vollendung entgegen und hofft man dieselben anfangs September eröffnen zu können. Die Badeärzte Dr. v. Schreibner und Dr. Everken in Lippspringe sind zu Chefärzten der evangelischen resp. der katholischen Heilstätte ernannt.

* **Dem heutigen Hauptvisionstag** scheint das Wetter nun doch noch günstig werden zu wollen; wenigstens scheint es ohne Regen abzugehen, was bis mittags der Fall war. Gestern setzte wiederholt Regenwetter ein.

*♂ **Die diesjährige Ober-Ersatz-Aushebung** für den Kreis Herford findet am 20., 21., 22., 24., 25., 26. und 27. Juni d. Js. in den Räumen des Herrn Aecker, Turnhalle, hier statt, und beginnt an jedem einzelnen Tage morgens 7½ Uhr.

·/· **Fahrraddiebstahl.** Gestohlen wurde am Visionssonntage einem Bielefelder Radfahrer aus einer am Festplatze belegenen Wirtschaft sein Fahrrad.

·/· **Aufgegriffen** wurde gestern ein Kochlehrling namens A. aus Hannover, der im Grünen Wenzel hier mehrere

Tage logiert, aber nicht bezahlt und in Hameln das gleiche Manöver versucht hatte. Es stellte sich heraus, daß der Bursche ohne Wissen seiner Eltern seine Lehrstätte verlassen hatte, weil er einen Lehrling mit dem Messer gestochen hatte.

./. **Eingebrochen** wurde heute nacht in einer auf dem Visionsplatze aufgebauten Bude, aus welcher einige Kurzwaren gestohlen wurden.

*= **Der heutige Viehmarkt** war sehr gut beschickt; es waren auch verhältnismäßig viele Pferde angetrieben.

a= **Hiddenhausen,** 17. Juni. Es ist jetzt die Zeit der Feste. Auch die kirchlichen Vereine unserer Gemeinde bereiten, wie wir hören, ihre Festfeier für kommenden Sonntag, 23. d. M., auf dem dazu besonders geeigneten Hofe des Kolon Döpke unweit der Kirche vor. Um die Feste an den Sommersonntagen nicht die Regel werden zu lassen, findet diese Jugendfeier nur alle 2 Jahre statt. Die Festansprachen wollen P. Heidsiek und Bundesagent Janfrüchte halten. Alle Freunde der Jugend und des Reiches Gottes sind auf 1/2 3 Uhr zur Teilnahme eingeladen. Im übrigen sei auf das diesbezügliche Inserat in der vorliegenden Nummer dieser Zeitung verwiesen.

△ **Spenge,** 17. Juni. Aenderung der Lustbarkeitssteuer-Ordnung. § 4 der hier bestehenden Ordnung über die Erhebung von Lustbarkeiten hat folgenden Zusatz erhalten: „Lustbarkeiten, welche zur Feier patriotischer Feste, namentlich des Allerhöchsten Geburtstages veranstaltet werden, bleiben steuerfrei, sofern sie an dem Gedenk- bezw. Geburtstage selbst stattfinden; trifft letziere Voraussetzung nicht zu, so kann die Steuer für die Lustbarkeiten von dem Amtmann nach pflichtmäßigem Ermessen erlassen werden."

**Schnathorst,** 17. Juni. Ueberfahren. Dieser Abende kam der Sohn des Kolons Struckmeyer, welcher ein Fuder Holz aus dem Lübbecker Berge holen wollte, so unglücklich unter den beladenen Wagen, daß ihm das eine Bein und der Arm zweimal gebrochen wurden.

**Oeynhausen,** 17. Juni. Vom Bade. Nach der am 15. d. Mts. ausgegebenen amtl. Kurliste betrug die Zahl der Eingeschriebenen bis zum 12. Juni 3949, (11. Juni 1900: 3868), die der Durchgereisten 5884 (1900: 5576). Bäder wurden verabfolgt 42 057 (1900: 39 183).

* **Blotho,** 17. Juni. Feuerwehrsache. Auf dem Verbandstag in Borgholzhausen wurde der um die Feuerwehrsache sehr verdiente Herr Eduard Nenstiel hier zum Vorsitzenden des Minden-Ravensberg-Lippischen Feuerwehrverbandes wiedergewählt.

**Salzuflen,** 17. Juni. Zwei tote Rehe wurden gestern im Asenberge, verendet, von Passanten aufgefunden. Die Rehe scheinen schon einige Tage dort gelegen zu haben.

**Bielefeld,** 17. Juni. Kaisereiche. — Firmung. Schlaganfall. — Großstädtisches. — Diebereien im Großen. Die Kaisereiche auf der Sparenburg, die vor einem Jahre nach der Enthüllung des Denkmals des Großen Kurfürsten vom Kaiserpaar gepflanzt wurde, scheint laut „Westf. Z." trotz der sorgfältigsten Pflege abzusterben. — Heute nachmittag gegen 5 Uhr trifft nach dem „G." der Bischof Dr. Wilhelm Schneider von Paderborn hier ein, um in der hiesigen katholischen Gemeinde morgen die heil. Firmung zu spenden. — Herr Konrad Bertelsmann, Direktor der Spinnerei „Vorwärts" und Vorsitzender der Handelskammer, wurde Donnerstag abend in Bad Pyrmont, woselbst er sich zur Kur aufhält, vom Schlage gerührt, der den 73jährigen Herrn der Sprache beraubte und die rechte Seite lähmte. Lebensgefahr soll nach Aussage des behandelnden Arztes erfreulicherweise ausgeschlossen sein. Ein Transport nach hier ist vorläufig nicht möglich. — Sonnabend mittag hat der Stiefelputzer Westfal von hier am Bahnhof seine Thätigkeit begonnen. Er sah sich freilich in seiner Ansicht über die „Großstadt Bielefeld" sehr getäuscht; seine Einnahme für einen halben Tag betrug nämlich nur 50 Pfg. — Seit langer Zeit wurden Diebstähle an Wein, Eßwaren und Geld von dem Pächter des Johannisberges, Herrn Berkenkamp, sowie von dessen Kellnern vermutet, ohne daß es gelang, näheres in dieser Sache festzustellen. Den von der Stadt angestellten Flurwärtern wurde hiervon Mitteilung gemacht und seitdem forschten dieselben nach den Spuren der Diebe. Das Auffinden einiger leerer Wein- und Champagnerflaschen in dem Gehölz, die von den auf dem Johannisberge geführten Marken herrührten, gab zur näheren Durchsuchung des Gehölzes im Stadtwalde Veranlassung. Hierbei fand der Beamte ein ganzes Lager der besten Weinmarken, Champagner, Eierkognac 2c., sowie Eßwaren sorgfältig im Gestrüpp versteckt und mit Moos und Gestrüpp verdeckt. Nunmehr wurde die Kriminalpolizei benachrichtigt und die Nachforschungen eifrig fortgesetzt. Am Sonnabend nachmittag gelang es dem Flurwärter, der sich mit dem Oberkellner des Johannisberges in der Nähe des Lagers versteckt hielt, von drei Personen, die das Lager aufsuchten, um daselbst zu schmausen, eine und zwar den Glasmacher Wilhelm Schlicker, Altenschildescherweg Nr. 3 wohnhaft, nach hartem Kampfe festzunehmen, während die beiden Komplicen entkamen. Es waren zwei flache Höhlen eingerichtet, in welchen die Diebe ihre Zusammenkünfte und Zechgelage abhielten. Der Glasmacher Otto Schürenkämper hier Herforderstraße 69 wurde gestern und der Schlosser August Sonnenmoser, Bürgerweg wohnhaft, heute morgen als die entlaufenen Personen von der Kriminal-Polizei ermittelt und festgenommen. Soweit bis jetzt festgestellt, hat Sonnenmoser die Diebstähle ausgeführt und die anderen zu dem Zechgelage eingeladen. Die Nachforschungen werden fortgesetzt.

Bestellungen auf die „Herforder Zeitung für Stadt und Land" werden täglich von allen Briefträgern, den Kaiserlichen Postanstalten, unseren Boten, sowie in unseren Agenturen entgegengenommen.

**Minden,** 17. Juni. Kleinbahnbau. — Selbstmord? — Einbruch. — Mordthat. Die Kleinbahn von Minden über Hille nach Eickhorst ist vom Regierungs-Präsidenten genehmigt. Innerhalb 2 Jahre muß der Bau fertig sein. — Der gestern nachmittag um 4,36 Uhr hier fällige D-Zug überfuhr in Bückeburg eine auf der dortigen Station beschäftigte Fahrkarten-Verkäuferin, die in den kleinen Anlagen gegenüber dem Stationsgebäude gesessen hatte. Beim Herannahen des Zuges stand sie auf und wollte das Geleise vor demselben passieren. Die Lokomotive faßte aber das junge Mädchen und teilte den Körper in zwei Teile. Die Getötete heißt Rossack; es ist nach Lage der Sache nicht ausgeschlossen, daß bei diesem Thun eine Absicht vorgelegen hat und die Tötung den Wünschen der Unglücklichen entsprach. Denn ein Grund, das Geleise vor dem in Bückeburg nicht anhaltenden Zuge zu passieren, lag nicht vor. — Nachts wurde in die Stationsgebäude der Kleinbahn im Stadtbahnhof eingebrochen und die vorhandene Kasse im Betrage von etwa 200 Mk. gestohlen. — Verhaftet wurde gestern durch den Polizeisergeanten Fieber auf der Bäckerstraße der Bergmann Heinrich Driftmann, 30 Jahre alt, aus Lohfeld bei Hausberge, unter dem Verdachte, seine leibliche Mutter in der Nacht zum 15. Juni erschossen zu haben. Driftmann lief Herrn Fieber — kurz nachdem das Amt Hausberge die Meldung hierher gemacht hatte — in die Hände. Er wurde nach dem Gerichtsgefängnis abgeführt.

Osnabrück, 17. Juni. Teutoburger Waldeisenbahn. Die Eröffnung der Teutoburger Waldeisenbahn ist endgiltig auf den 15. Juli festgesetzt worden.

**Schwerte,** 17. Juni. Drahtseilbahn. Die Allgemeine Lokal- und Straßenbahngesellschaft beabsichtigt eine Drahtseilbahn vom Fuße des Berges an bis zum Kaiserdenkmal auf Hohensyburg zu errichten.

**Dortmund,** 17. Juni. Bischofsspende. Die Summe von 6000 Mk. zur Ausbildung von altkatholischen Geistlichen hatte die Mehrheit des preußischen Abgeordnetenhauses dem altkatholischen Bischofe Dr. Weber gestrichen. Die von den Altkatholiken zum Ersatz dieser Summe gesammelte Bischofsspende hat weit über 10 000 Mk. ergeben.

**Bochum,** 17. Juni. Arbeiter-Schutzeinrichtungen. Auf Anordnung des Oberbergamts haben sich 6 Betriebsführer umliegender Zechen nach Nordfrankreich begeben, um in den dortigen Bergwerken die Einrichtungen zum Schutze der Arbeiter zu besichtigen.

**Essen,** 17. Juni. Schweres Brandunglück. Feuer entstand in vergangener Nacht gegen 2 Uhr in dem Anbau der Kuhlhoffschen Branntweinbrennerei Schützenbahn 83. In zwei Minuten erschien die städtische Feuerwehr an der Brandstelle und griff das Feuer mit drei Leitungen an. Inzwischen hatten die Flammen so schnell um sich gegriffen, daß es drei auf der Bodenkammer schlafenden Personen, den Arbeitern Siegor, Vater und Sohn und Müller nicht mehr gelang, das Freie zu gewinnen, sie erstickten. Die Feuerwehr konnte sie nur noch als Leichen hervorholen. Der vierte, der Kartoffelhändler Franz, rettete sich nur mit größter Mühe, er hat aber so schwere Brandwunden erhalten, daß er ins Krankenhaus überführt werden mußte. Zwei der Erstickten, Siegor sen. und Müller, waren zum Besuche des jungen Siegor von B.-Borbeck gekommen und wollten heute früh wieder zu ihrer Arbeitsstätte zurückkehren. Der Dachstuhl ist total ausgebrannt. Die Ursache der Entstehung des Brandes ist noch nicht aufgeklärt.

## Vermischtes.

**Der Kronprinz im Packwagen.** Vom deutschen Kronprinzen weiß ein Frankfurter Blatt folgende ergötzliche Geschichte zu erzählen. Kronprinz Wilhelm beabsichtigte dieser Tage in Begleitung von vier Studiengenossen vom Korps „Borussia" von Bonn einen Ausflug nach Godesberg zu unternehmen, konnte jedoch bei dem herrschenden Andrange von Fahrgästen keinen Platz in den Personenwagen mehr erzielten. Kurz entschlossen wandte er sich an seine Begleiter mit den Worten: „Das schadet nicht, da gehen wir eben in den Packwagen!" Im Begriff, denselben zu besteigen, rief ihnen der Packmeister in unverfälschtem Frankfurter Dialekt zu: „Halt emol, des giebts net! Das Einsteiche in den Packwagen muß erst der Zugführer erlaawe!" — „Na, lassen Sie uns nur hinein," erwiderte der Kronprinz, „wir fahren nur bis Godesberg." In demselben Augenblick setzte sich auch der Zug in Bewegung und die 5 Musensöhne standen lachend im Packwagen. „So," meinte der Kronprinz, „nun rauchen Sie auch eine mit", dem Packmeister eine Zigarre überreichend. Dieser aber sagte, daß im Dienste nicht geraucht werden dürfte. „Dann rauchen Sie sie später!" gab der Kronprinz zur Antwort. „Kaiserliche Hoheit hawe sich lauch das Bändche beim Einsteiche abgerisse!" sagte hierauf der Packmeister, der inzwischen davon verständigt war, daß er den Kronprinzen vor sich habe. Das abgerissene Borussenband wurde von dem Beamten sofort wieder angesteckt, worauf der Kronprinz unter Dankesworten zum Portemonnaie griff und dem Packmeister ein größeres Geldstück überreichte mit dem Hinzufügen: „So, nun trinken Sie und der Zugführer bei der Hitze ein paar Gla- Bier auf mein Wohl!" Dieser Aufforderung kamen die Beamten nach Rückkunft des Zuges auch pflichtschuldigst nach.

**Enthüllung eines Kaiser Friedrich-Denkmals.** Im Altenburgischen und zwar in Hermsdorf wurde Sonntag nachmittag das Landesdenkmal für Kaiser Friedrich unter einer großen Feierlichkeit enthüllt. Das Denkmal ist dem verstorbenen Kaiser von der altenburgischen Bevölkerung errichtet worden.

**Das Asbesthaus in Peking** soll nun doch nicht abgebrannt sein. Die Erbauerin des Hauses, die Firma A. Calmon-Hamburg, hat nunmehr Berichte aus Ostasien erhalten und teilt darüber folgendes mit: „Obschon uns über die allen diesen Zeitungsnotizen zu Grunde liegende Verkennung der Thatsachen ein Zweifel nie beigehen konnte, haben wir bisher von einer Erklärung Abstand genommen, weil wir erst das Eintreffen autentischer Nachrichten abwarten wollten. Die letzten Berichte haben unsere von vornherein feststehende Meinung vollkommen bestätigt. Danach ist das Asbesthaus nicht abgebrannt, sondern durch daraufstürzende, schwere Gebäudeteile des Kaiserpalastes in die Katastrophe hineingezogen und zertrümmert worden." Die Absicht des Königlich-Preußischen Kriegsministeriums war nur darauf gerichtet, dem Grafen Waldersee mit größter Beschleunigung eine Wohnstätte zu be-

## Fürs Album.

Jeder Tag, ist er vergebens,
Ist im Buche deines Lebens
Nichts, ein unbeschrieb'nes Blatt.
Wohl, wenn morgen, so wie heute,
Steht darin auf jeder Seite
Von dir eine gute That.

Chr. Fr. Weiße.

## Die Diamanten.

Roman von C. Matthias.

5. Fortsetzung. (Nachdr. verb.)

Noch war es still an Bord. Die Passagiere hatten wohl in ihren Kajüten die verstärkte Bewegung des Meeres gespürt, allein sie wähnten sich sicher an Bord der „Nereïde" und dehnten sich, in Unkenntnis der Gefahr, in ihren Betten.

Auch die schmollende Frau Irma hielt die Augen geschlossen.

Wohl wußte sie, daß ihr Gemahl nicht in der Nähe weile; denn sein schweres Atmen drang nicht an ihr lauschendes Ohr. Aber sie erwartete jeden Augenblick den Gatten eintreten zu hören. Sie war entschlossen, ihm sein rauhes Wesen zu verzeihen, ja, mehr noch, sie wollte fernerhin vermeiden, mit dem Franzosen zusammenzutreffen, der doch wohl in seiner Galanterie zu weit gegangen sein mochte.

Minute auf Minute verstrich; die Bewegung des Schiffes wurde immer heftiger. Die Planken fingen an zu ächzen und zu stöhnen. Ein schweres Rollen scholl vom Verdeck und den Nebenräumen zu der Lauschenden herunter.

Erschreckt richtete sich die junge Frau auf.

Ein Blick in den engen Raum überzeugte sie trotz des Halbdunkels, welches noch herrschte, daß sie allein sei.

„Ist etwas vorgefallen, daß Tékety mich verlassen hat?" fragte sie sich selbst.

Eine unerklärliche Angst bemächtigte sich ihrer und schnürte ihr das Herz zusammen.

„Er wird nachschauen, was es giebt," beruhigte sie sich selbst. „Kein Zweifel, ein Sturm ist im Anzuge."

Dennoch erhob sie sich und machte in fliegender Eile Toilette. Fast hätte sie vergessen, poudre de riz auf ihr blühendes Gesicht zu legen, ehe sie die Kajütenthür öffnete. So erregt war die besorgte Gattin.

Im Salon war der Steward bereits damit beschäftigt, den Frühstückstisch herzurichten.

Als Frau Tékety bei ihm vorüberging, machte er eine tiefe Verbeugung und wünschte ihr einen guten Morgen.

Sie hielt einen Augenblick inne, da sie glaubte, er würde ihr ungefragt den Aufenthalt ihres Mannes anzeigen. Da dies nicht geschah, schritt sie mit leichtem Kopfnicken der Kajütenthür zu.

„Madame werden gut thun, nicht hinaufzusteigen," sprach er mit gleichmüthigem Ton. „Draußen herrscht heute ein böses Wetter!"

Wie zur Bekräftigung seiner Worte bewegte sich das Schiff heftiger als je, sodaß die junge Frau sich an einer Säule des Salons festhalten mußte.

„Haben Sie meinen Mann nicht gesehen?" fragte sie mit ängstlicher Miene.

„Der gnädige Herr ist hier nicht vorbeigekommen; ich bin seit einer Stunde im Salon."

„Das ist nicht möglich!" rief die Dame. „Er muß auf Deck gegangen sein."

„Ich habe nichts gesehen, gnädige Frau," entgegnete der Aufwärter.

„So will ich mich selbst überzeugen."

Mit Mühe stieg sie die Kajütentreppe hinauf.

Ein heftiger Windstoß empfing sie, kalter Regen überschüttete ihr unbeschütztes Haupt.

Die Mannschaft war oben in voller Thätigkeit, dem Unwetter Trotz zu bieten. Man staute alles fort, was nicht niet- und nagelfest war; denn die See fing an, über Bord zu gehen.

Der Capitän stand auf der Commandobrücke und rief den Mannschaften seine Befehle zu, die von dem Sausen des Sturmes fast übertönt wurden. Eine Sturzwelle schlug über Deck, fast bis zu den Füßen der zitternden Frau fluthend.

Der Hochbootsmann hatte ihre Anwesenheit bemerkt. Auf einen Wink des Capitäns begab er sich mit Mühe zur Cajütenthür.

„Gehen Sie hinunter, gnädige Frau", sprach er athemlos, „Sie laufen hier Gefahr."

„Wo ist mein Mann?" fragte die Ungarin.

„Wir haben ihn nicht gesehen, er muß in der Cajüte sein."

„Er ist weder in der Cajüte, noch im Salon."

„Unmöglich, daß er sich oben aufhält. Niemand hat ihn bemerkt. Gehen Sie hinunter, Frau von Tékety, ich muß die Thür schließen."

Er drängte die Widerstrebende zur Kajütentreppe zurück. Dann ging er, dem Kapitän Meldung zu erstatten.

Indessen war die zitternde Frau zum Salon zurückgekehrt. Auf ihr ängstliches Rufen kamen alle Aufwärter zusammen. Man durchsuchte auch den kleinsten Winkel im Schiff, ohne den Vermißten zu finden.

Durch die Klagen der jungen Frau herbeigerufen, fanden sich allgemach auch die andern Passagiere im Salon ein. Allein Niemand konnte über den Vermißten Auskunft geben.

Einer der letzten, welche erschienen, war Diterot. Aus der armen Frau eigenem Munde vernahm er den entsetzlichen Verlust. Dann fiel sie in Ohnmacht, geradenwegs in seine Arme.

Der Franzose war außer sich vor Schrecken, als er vernahm, um was es sich handle. Er beauftragte den Steward, die arme Frau in ihre Kajüte zu schaffen. Madame Etingelles und Szabo leisteten der Ohnmächtigen alle erdenkliche Hilfe. Demoiselle Lydie erschreckte sich derart, daß sie heftige Seekrankheit bekam.

Indessen wurden die Herren der Reisegesellschaft nicht müde, jeden Winkel des Schiffes zu untersuchen. Eberhardt und Werner drangen sogar bei den Zwischendeckspassagieren ein, allein jedes Suchen war vergeblich, der Ungar blieb verschwunden.

Trotz des Sturmes stellte der Kapitän die umfassendsten Verhöre unter den Mannschaften an. Niemand hatte etwas Verdächtiges auf Deck gesehen. Das Geräusch, welches die Wache gehört haben wollte, konnte sich unmöglich auf den Verbleib Téketys beziehen.

haffen, die ihm und seiner unmittelbaren Umgebung die Einwirkungen des für Europäer nachteiligen chinesischen Klimas Schutz bieten sollte. Neben der Eigenschaft der Feuer-Immunität bietet Asbest infolge seines hohen Isoliervermögens wirksamen Schutz gegen Hitze und Kälte, und die Ausnutzung dieser Eigenschaften des Materials war bei dem Bau des Waldersee-Hauses der maßgebende Gesichtspunkt. Der Feldmarschall Graf Waldersee selbst hat sich darüber in einem Privatbriefe wie folgt geäußert: Das Asbesthaus hat sich glänzend bewährt und ist gerade für hiesige Verhältnisse auszeichnet, weil es den Wind und sehr lästigen Staub, der alle chinesischen Häuser durchweht, nicht einläßt." — Uebrigens wird die betreffende Firma demnächst die Feuersicherheit von Asbesthäusern durch öffentliche Brandproben in Berlin auf

Wasser drohten Gefahr und brachen teilweise aus. Der Bahnbetrieb von Bozen nach dem Süden wurde wegen Wasserstörungen bei Salurn und Neumarkt eingestellt; die Verbindung konnte nur durch Wagen hergestellt werden. Die Bozener Eisakbrücke ist fortgetragen. Zum Glück geht das Wasser jetzt wieder zurück. — Im schönen Oberitalien sieht es fast noch trauriger aus. Der Comersee ist aus seinen Ufern getreten, die öffentlichen Gärten stehen unter Wasser, und die Stadt Como ist bis zum Dom überschwemmt. Der Comersee bildet mit dem 6 Kilometer entfernten Mazzolosee einen einzigen Wasserspiegel. Aus dem Dörfchen Santagathe sind sämtliche Bewohner geflohen. — Aehnliche Hiobsposten kommen aus Ungarn. In der Stadt Szatmar wütete ein heftiger Orkan mit Hagelschlag, der in den Obstgärten großen


Telephon 110.

**Poßberg u. Schumacher, Herford,**

Komptoir u. Lager, Engerstraße 415.

**Alle Sorten Kohlen**

für Hausbrand und Industriezwecke, Anthracitkohlen, Braunkohlen, Coks und Brickets.

Spezialität rußfreie Salonkohlen.

Lager in Peru-Guano, Thomasmehl, Superphosphatmehl 2c.

9b






# O. Meyer & Co.,

## Lübeck

Bank- und Lotterie-Geschäft.

Giro-Conto: Commerzbank Lübeck.

Brief- u. Telegramm-Adresse: O. Meyer & Co., Lübeck.

**100,000 Mark.**

**372,600 Mark.**

Lübeck, im Juni 1901.

P. P.

Zu der von Sr. Majestät Allerhöchst genehmigten und erlaubten

# Grossen Geld-Lotterie

zum Besten des Hedwig-Krankenhauses in Berlin, erlauben wir uns zur Betheiligung ganz ergebenst einzuladen. Wie Sie aus umstehendem Planauszuge ersehen wollen, kommen **ganz bedeutende** Gewinne zur Verloosung.

**Die Ziehung findet bereits am 25. und 26. Juni**

im Ziehungssaale der Königl. Preuss. Lotterie-Direction statt.

Alle Gewinne sind baare Geldgewinne und werden ohne Abzug ausbezahlt.

**Der amtliche Preis der Loose beträgt Mark 3.30 incl. Reichsstempelsteuer für ein Originalloos,**

für Porto und Gewinnliste sind 30 Pfg. extra beizufügen.

**Bestellungen werden, da die Loose sehr begehrt sind, schnellmöglichst erbeten.**

Den Betrag wollen Sie per Postanweisung einsenden und auf dem Abschnitt die Bestellung machen, oder Sie können auch die Bestellung auf umstehendem Bestellzettel geben und den Betrag in Briefmarken beifügen, Loose unter Nachnahme versenden wir nicht.

Mit Hochachtung

**O. Meyer & Co.,**

Bank- und Lotterie-Geschäft.

Lübeck.



## Stellungen

**10 tüchtige Erdarbeiter**

werden gesucht für Bahnhof Herford. 347f

**Gebr. Sewing.**

**Bierkutscher**

sofort gesucht. 314f

Offerten unt. R. 100 an die Exp d. Bl erbeten.

**Einige Lehrmädchen,**

welche sich im Verkauf, sowie in der Putzbranche ausbilden wollen, finden Stellung. (312f

**Lilly Spiegelberg, Herford.**

## Verkäufe

Ein noch wenig gebrauchtes

**Herrenfahrrad**

(Halbrenner)

steht billig zum Verkauf.

Nachzufr. unt. 317 in d. Exp.

**100 leere Weinflaschen**

**für [Rotwein] sofort zu kaufen gesucht.**

**Offerten unt. C. Q. an die Exp. d. Bl.**

**Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer!**

Gratulationskarten, Witz- u. Neujahrskarten, Ansichtskarten Briefpapier i. Mappen etc., Schreibwaren u. Lehrmittel, Reiseandenken aller Art mit 3 mikroskopischen Ansichten.

Großes Lager zu Fabrikpreis bei franco Zusendung durch

**Hermann Wolff,**

Herford. 116:

Auf dem Wege von Johannisstraße bis zum Rennthor eine kleine Rolle karrierte Flicken zum Herrenanzuge vorige Woche **verloren.** Der Finder wird gebeten sich in der Exp. d. Zeitung zu melden. 346f

Die Beleidigung, welche ich gegen den Bahn-Polizeibeamten Carl Höcker ausgesprochen habe, nehme ich hiermit als unwahr zurück. 287f

H. Ellermann, Westerenger.


Der Gesamt-Auflage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Haupt-Collecte O. Meyer u. Co., Lübeck, bei, betr. St. Hedwigs-Geld-Lotterie, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen; nach diesen Losen ist bereits jetzt große Nachfrage und dürfte es sich empfehlen, die Bestellung umgehend zu machen. 351f

...gte Herrn Bervier, und nahm wieder seinen Posten ein, da der Sturm an Heftigkeit noch zuzunehmen schien.

Durch den Aufruhr der Elemente wurde das Entsetzen über den Vermißten etwas aufgehoben. Jeder an Bord hatte bei dem Sturm so sehr mit sich selbst zu thun, daß man die traurige Neuigkeit des Tages vergaß. Von der Seekrankheit überwältigt, hatten die meisten ihre Kojen aufgesucht. Nur Madame Szabo hielt bei der jammernden Wittwe stand.

Diderot ließ sich nicht sehen. Auch ihn hatte das Unwetter an das Bett gefesselt, zum ersten Male auf der ganzen Reise, während er bisher von jedem Unwohlsein freigeblieben war.

Frau Tekety wollte noch immer nicht an ihren Verlust glauben. Sie behauptete, ihr Mann hielte sich versteckt, um sie für ihre Koketterie zu strafen.

(Fortsetzung folgt.)


Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Herm. Gravenhorst,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
Redaktionn. Expedition Brüderstraße 21 am Gehrenberg]



schläge, wie Mitesser, Gesichtspickel, Finnen, Hautröte, Blütchen, Leberflecke 2c. a St. 50 Pfg.
in Herford: Wilh. Epsoloh,
in Löhne: Carl Müller.


## Meteorologische Station Herford.

| Beobachtung vom | Zeit | Luftdruck (Barometerstand auf 0° reduziert.) NN=86 m. | Temperatur. Maximum. | Minimum. | Normal-Thermometer. | Feuchtigkeit. absolute in mm | relative in % | Bewölkung. (0—10) 0=wolkenlos 10=ganz bed. | Wind. Richtung. | Stärke (0—12) 0=still 12=Orkan | Niederschlag in mm |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 17. Juni | 7 vorm. | 752,7 | — | — | 10,1 | 8,0 | 87 | 10 | SW | 4 | — |
| | 2 nachm. | 751,7 | — | — | 14,0 | 8,1 | 68 | 10 | WNW | 2 | 2,0 |
| | 9 abends. | 750,7 | 16,5 | 9,3 | 9,6 | 8,7 | 98 | 10 | still | — | 2,4 |

Tage logiert, aber nicht bezahlt und in Hameln das gleiche Manöver versucht hatte. Es stellte sich heraus, daß der Bursche ohne Wissen seiner Eltern seine Lehrstätte verlassen hatte, weil er einen Lehrling mit dem Messer gestochen hatte.

./· **Eingebrochen** wurde heute nacht in einer auf dem Visionsplatze aufgebauten Bude, aus welcher einige Kurzwaren gestohlen wurden.

*= **Der heutige Viehmarkt** war sehr gut beschickt; es waren auch verhältnismäßig viele Pferde angetrieben.

a= **Hiddenhausen,** 17. Juni. Es ist jetzt die Zeit der Feste. Auch die kirchlichen Vereine unserer Gemeinde bereiten, wie wir hören, ihre Festfeier für kommenden Sonntag, 23. d. M., auf dem dazu besonders [illegible] Hofe des Kolon Döpke unweit der Kirche vor. U an den Sommersonntagen nicht die Regel werde findet diese Jugendfeier nur alle 2 Jahre statt. ansprachen wollen P. Heidsiek und Bundesagent halten. Alle Freunde der Jugend und des Rei sind auf 1/2 3 Uhr zur Teilnahme eingeladen. S sei auf das diesbezügliche Inserat in der vorliegend dieser Zeitung verwiesen.

△ **Spenge,** 17. Juni. Aenderung barkeitssteuer-Ordnung. § 4 der hier Ordnung über die Erhebung von Lustbarkeiten h Zusatz erhalten: „Lustbarkeiten, welche zur Feier Feste, namentlich des Allerhöchsten Geburtstages werden, bleiben steuerfrei, sofern sie an dem Ge Geburtstage selbst stattfinden; trifft letztere Voraus zu, so kann die Steuer für die Lustbarkeiten vor mann nach pflichtmäßigem Ermessen erlassen werd

**Schnathorst,** 17. Juni. Ueberfahr Abende kam der Sohn des Kolons Struckmeyer, Fuder Holz aus dem Lübbecker Berge holen wol glücklich unter den beladenen Wagen, daß ihm da und der Arm zweimal gebrochen wurden.

**Oeynhausen,** 17. Juni. Vom Bade am 15. d. Mts. ausgegebenen amtl. Kurliste betr der Eingeschriebenen bis zum 12. Juni 3949, 1900: 3868), die der Durchgereisten 5884 (19 Bäder wurden verabfolgt 42 057 (1900: 39 183)

* **Vlotho,** 17. Juni. Feuerwehrsache Verbandstag in Borgholzhausen wurde der um die sache sehr verdiente Herr Eduard Nenstiel hier sitzenden des Minden-Ravensberg-Lippischen Feuerwe wiedergewählt.

**Salzuflen,** 17. Juni. Zwei tote Re gestern im Asenberge, verendet, von Passanten Die Rehe scheinen schon einige Tage dort gelege

**Bielefeld,** 17. Juni. Kaisereiche. — Schlaganfall. — Großstädtisches. — D im Großen. Die Kaisereiche auf der Sparenb einem Jahre nach der Enthüllung des Denkmals Kurfürsten vom Kaiserpaar gepflanzt wurde, „Westf. Z." trotz der sorgfältigsten Pflege abz Heute nachmittag gegen 5 Uhr trifft nach de Bischof Dr. Wilhelm Schneider von Paderborn in der hiesigen katholischen Gemeinde morgen d mung zu spenden. — Herr Konrad [illegible] der Spinnerei „Vorwärts" und Vorsitzender de kammer, wurde Donnerstag abend in Bad Pyrm er sich zur Kur aufhält, vom Schlage gerühr 73jährigen Herrn der Sprache beraubte und die lähmte. Lebensgefahr soll nach Aussage des Arztes erfreulicherweise ausgeschlossen sein. Ein nach hier ist vorläufig nicht möglich. — Sonne hat der Stiefelputzer Westfal von hier am Bo Thätigkeit begonnen. Er sah sich freilich in s über die „Großstadt Bielefeld" sehr getäuscht; sei für einen halben Tag betrug nämlich nur 50 P langer Zeit wurden Diebstähle an Wein, Eßware von dem Pächter des Johannisberges, Herrn sowie von dessen Kellnern vermutet, ohne daß näheres in dieser Sache festzustellen. Den von angestellten Flurwärtern wurde hiervon Mitteil und seitdem forschten dieselben nach den Spure

## Fürs Album.

Jeder Tag, ist er vergebens,
Ist im Buche deines Lebens
Nichts, ein unbeschrieb'nes Blatt.
Wohl, wenn morgen, so wie heute,
Steht darin auf jeder Seite
Von dir eine gute That.

Chr. F

## Die Diamanten.

Roman von E. Matthias.

5. Fortsetzung. (3

Noch war es still an Bord. Die Passagiere in ihren Kajüten die verstärkte Bewegung des M allein sie wähnten sich sicher an Bord der „ dehnten sich, in Unkenntnis der Gefahr, in ihren

Auch die schmollende Frau Irma hielt d schlossen.

Wohl wußte sie, daß ihr Gemahl nicht in de denn sein schweres Atmen drang nicht an ihr lau Aber sie erwartete jeden Augenblick den Gatten eintreten zu hören. Sie war entschlossen, ihm sein rauhes Wesen zu verzeihen, ja, mehr noch, sie wollte fernerhin vermeiden, mit dem Franzosen zusammenzutreffen, der doch wohl in seiner Galanterie zu weit gegangen sein mochte.

Minute auf Minute verstrich; die Bewegung des Schiffes wurde immer heftiger. Die Planken fingen an zu ächzen und zu stöhnen. Ein schweres Rollen scholl vom Verdeck und den Nebenräumen zu der Lauschenden herunter.

Erschreckt richtete sich die junge Frau auf.

Ein Blick in den engen Raum überzeugte sie trotz des Halbdunkels, welches noch herrschte, daß sie allein sei.

„Ist etwas vorgefallen, daß Tekely mich verlassen hat?" fragte sie sich selbst.

Eine unerklärliche Angst bemächtigte sich ihrer und schnürte ihr das Herz zusammen.

Das Auffinden einiger leerer Wein- und Champagnerflaschen in dem Gehölz, die von den auf dem Johannisberge geführten Marken herrührten, gab zur näheren Durchsuchung des Gehölzes im Stadtwalde Veranlassung. Hierbei fand der Beamte ein ganzes Lager der besten Weinmarken, Champagner, Eierkognac 2c., sowie Eßwaren sorgfältig im Gestrüpp versteckt und mit Moos und Gestrüpp verdeckt. Nunmehr wurde die Kriminalpolizei benachrichtigt und die Nachforschungen eifrig fortgesetzt. Am Sonnabend nachmittag gelang es dem Flurwärter, der sich mit dem Oberkellner des Johannisberges in der Nähe des Lagers versteckt hielt, von drei Personen, die das Lager aufsuchten, um daselbst zu schmausen, eine und zwar den Glasmacher Wilhelm Schlicker, Altenschildescherweg

**Essen,** 17. Juni. Schweres Brandunglück. Feuer entstand in vergangener Nacht gegen 2 Uhr in dem Anbau der Kuhlhoffschen Branntweinbrennerei Schützenbahn 83. In zwei Minuten erschien die städtische Feuerwehr an der Brandstelle und griff das Feuer mit drei Leitungen an. Inzwischen hatten die Flammen so schnell um sich gegriffen, daß es drei auf der Bodenkammer schlafenden Personen, den Arbeitern Siegor, Vater und Sohn und Müller nicht mehr gelang, das Freie zu gewinnen, sie erstickten. Die Feuerwehr konnte sie nur noch als Leichen hervorholen. Der vierte, der Kartoffelhändler Franz, rettete


Plan der

# Grossen Geld-Lotterie in Berlin.

7079 Gewinne von **372600 Mark.**

Die Ziehung beginnt am 25. und 26. Juni. — Preis des Loses Mk. 3.30.

Haupttreffer **100,000 Mark baar** ohne Abzug.

Ziehung am 25. und 26. Juni zu Berlin.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1 | Haupt-Gewinn à | 100000 | = 100000 | Mark. |
| 1 | Haupt-Gewinn à | 30000 | = 30000 | Mark. |
| 1 | Haupt-Gewinn à | 20000 | = 20000 | Mark. |
| 1 | Haupt-Gewinn à | 10000 | = 10000 | Mark. |
| 5 | Gewinne à | 5000 | = 25000 | Mark. |
| 10 | Gewinne à | 1000 | = 10000 | Mark. |
| 100 | Gewinne à | 500 | = 50000 | Mark. |
| 200 | Gewinne à | 100 | = 20000 | Mark. |
| 500 | Gewinne à | 50 | = 25000 | Mark. |
| 2000 | Gewinne à | 20 | = 40000 | Mark. |
| 4260 | Gewinne à | 10 | = 42600 | Mark. |
| 7079 | Gewinne | Baar ohne Abzug | 372600 | Mark. |

Bitte hier abzutrennen!

## Bestellzettel an O. Meyer & Co., Lübeck.

Ersuche um Zusendung von ..... Original-Loos zur bevorstehenden Grossen Hedwigs-Krankenhaus-Geldlotterie, auch wird die Zusendung der amtlichen Gewinnliste gewünscht.

**Den Betrag dafür mit ..... Mk. ..... Pfg. empfangen Sie einliegend.**

Genaue Adresse recht deutlich schreiben.

Name (auch Vorname): .....

Stand: ..... Wohnort: .....

Strasse: ..... Haus-No.: .....


[illegible] Arme.

Der Franzose war außer sich vor Schrecken, als er vernahm, um was es sich handle. Er beauftragte den Steward, die arme Frau in ihre Kajüte zu schaffen. Madame Etingelles und Szabo leisteten der Ohnmächtigen alle erdenkliche Hilfe. Demoiselle Lydie erschreckte sich derart, daß sie heftige Seekrankheit bekam.

Indessen wurden die Herren der Reisegesellschaft nicht müde, jeden Winkel des Schiffes zu untersuchen. Eberhardt und Werner drangen sogar bei den Zwischendeckspassagieren ein, allein jedes Suchen war vergeblich, der Ungar blieb verschwunden.

Trotz des Sturmes stellte der Kapitän die umfassendsten Verhöre unter den Mannschaften an. Niemand hatte etwas Verdächtiges auf Deck gesehen. Das Geräusch, welches die Wache gehört haben wollte, konnte sich unmöglich auf den Verbleib Tékelys beziehen.

bin seit einer Stunde im Salon."

„Das ist nicht möglich!" rief die Dame. „Er muß auf Deck gegangen sein."

„Ich habe nichts gesehen, gnädige Frau," entgegnete der Aufwärter.

„So will ich mich selbst überzeugen."

Mit Mühe stieg sie die Kajütentreppe hinauf.

Ein heftiger Windstoß empfing sie, kalter Regen überschüttete ihr unbeschütztes Haupt.

Die Mannschaft war oben in voller Thätigkeit, dem Unwetter Trotz zu bieten. Man staute alles fort, was nicht niet- und nagelfest war; denn die See fing an, über Bord zu gehen.

Der Capitän stand auf der Commandobrücke und rief den Mannschaften seine Befehle zu, die von dem Sausen des Sturmes fast übertönt wurden. Eine Sturzwelle schlug über Deck, fast bis zu den Füßen der zitternden Frau tuthend.

schaffen, die ihm und seiner unmittelbaren Umgebung die Einwirkungen des für Europäer nachteiligen chinesischen Klimas Schutz bieten sollte. Neben der Eigenschaft der Feuer-Immunität bietet Asbest infolge seines hohen Isoliervermögens wirksamen Schutz gegen Hitze und Kälte, und die Ausnutzung dieser Eigenschaften des Materials war bei dem Bau des Waldersee-Hauses der maßgebende Gesichtspunkt. Der Feldmarschall Graf Waldersee selbst hat sich darüber in einem Privatbriefe wie folgt geäußert: Das Asbesthaus hat sich glänzend bewährt und ist gerade für hiesige Verhältnisse auszezeichnet, weil es den Wind und sehr lästigen Staub, der die chinesischen Häuser durchweht, nicht einläßt." — Uebrigens wird die betreffende Firma demnächst die Feuersicherheit von Asbesthäusern durch öffentliche Brandproben in Berlin auf der „Internationalen Ausstellung für Feuerschutz und Feuerrettungswesen" und in Hamburg vorführen.

**Die in Dresden weilenden Engländer** sind, wie man dort geschrieben wird, in großer Aufregung. Ein Architekt will ein „Burenhaus" bauen, dessen Außenseite ein Standbild Ohm Krügers und anderer Burenführer zieren und auch Herrn Chamberlain, diesen aber als Karikatur zeigen soll. Das regt die englische Kolonie gewaltig auf; sie will Dresden boykottieren, wenn das Haus in der geplanten Weise zur Ausführung komme, und der Architektenscherz scheint sich zu einer Staatsaktion auswachsen zu wollen, denn schon soll der englische Ministerresident in Dresden gegen den Bau des Hauses Anspruch erhoben und mindestens die Fortlassung der Chamberlain-Karikatur gefordert haben.

**Ein Blitzstrahl fuhr** in die bei Lengde, Kreis Goslar, stehende Windmühle. Der dort beschäftigte Mühlenbesitzer P. wurde getroffen und verletzt. Sein Zustand soll besorgnisserregend sein.

**Drei zusammengebundene Leichen** wurden gestern bei Erfurt in der Gera unterhalb der Schleusen aufgefunden. Dieselben wurden als der bisher in Erfurt wohnhafte Buchhändler Peppler, dessen Frau und Kind erkannt, welche seit einigen Tagen verschwunden waren. Nahrungssorgen haben sie in gemeinsamen Tod getrieben.

**Die große von Schlumbergersche Dampfmühle** in Wolfskirchen a. d. Saar ist durch eine Feuersbrunst zerstört worden. Der Schaden wird auf 700 000—800 000 Mk. geschätzt.

**Ein Kleinbahnzug entgleiste** gestern vormittag, Nachrichten aus Königsberg zufolge, auf der Deimebrücke in Labiau. Die Maschine und 2 Wagen stürzten in den Fluß, der Zugführer, welcher auf der Maschine war, ertrank, der Heizer konnte noch rechtzeitig von der Maschine in den Fluß springen und kam mit einigen Verletzungen davon.

**Das Automobil im Postverkehr.** Die Pariser Postverwaltung hat für den lokalen Briefverkehr 5 elektrisch betriebene Automobile angeschafft, welche demnächst im dortigen Briefpostverkehr zur Verwendung gelangen werden.

**Jagd auf Reiher.** Bei einer am Freitag in Ahlen bei Süderleda abgehaltenen Reiherjagd wurden 120 dieser gefährlichen Fischräuber abgeschossen.

**Ein Wohlthätigkeits-Stiergefecht** fand am Sonntag in Madrid statt. Acht prachtvolle Stiere wurden von den besten Toreros abgeschlachtet. Der Circus war bis zum letzten Platz besetzt. Frauen in klassischer Manilla trugen blendende Toiletten. Schon am Sonnabend hatten die Billets über hunderttausend Pesetas eingebracht. Der kleine König wohnte zum ersten Mal einem solchen Vorgange bei.

**Ueber neue Pestfälle** wird aus Kapstadt gemeldet: Innerhalb der letzten 48 Stunden wurden drei neue Pestfälle von Port Elizabeth, zwei von Mailand und einer von Simonstown gemeldet. Im ganzen sind bisher 714 Pestfälle gemeldet, von denen 338 tötlich verliefen.

**Stürmische Junitage.** Sehr ungünstige Wetternachrichten werden aus verschiedenen Teilen Mitteleuropas gemeldet. Infolge der seit zwei Tagen andauernden heftigen Regengüsse ist in Oberbayern vielfach Hochwasser eingetreten, auch die Isar ist stark gestiegen. Weitere Klagen kommen aus Tirol. Infolge dreitägigen Landregens ist in Südtirol Hochwasser eingetreten, Eisch, Talfer, Eisak, Passer drohten Gefahr und brachen teilweise aus. Der Bahnbetrieb von Bozen nach dem Süden wurde wegen Wasserstörungen bei Salurn und Neumarkt eingestellt; die Verbindung konnte nur durch Wagen hergestellt werden. Die Bozener Eisakbrücke ist fortgetragen. Zum Glück geht das Wasser jetzt wieder zurück. — Im schönen Oberitalien sieht es fast noch trauriger aus. Der Comersee ist aus seinen Ufern getreten, die öffentlichen Gärten stehen unter Wasser, und die Stadt Como ist bis zum Dom überschwemmt. Der Comersee bildet mit dem 6 Kilometer entfernten Maggiolosee einen einzigen Wasserspiegel. Aus dem Dörfchen Santagathe sind sämtliche Bewohner geflohen. — Aehnliche Hiobsposten kommen aus Ungarn. In der Stadt Szatmar wütete ein heftiger Orkan mit Hagelschlag, der in den Obstgärten großen Schaden anrichtete. Wie aus Szekely-Udvarhely gemeldet wird, hat der Ikabach das Dorf Csernation überflutet und vielen Schaden verursacht. Ein Kind kam in den Fluten um.

## Handel und Verkehr.

**Berlin,** 17. Juni. Produktenbörse. Am hiesigen Getreidemarkt lag heute ein Privattelegramm aus Südrußland mit dem Wortlaute: Weizen- und Roggenernte stark gelitten, wesentlich unter mittel. Die Wirkung dieser Nachricht war anfänglich befestigend für Herbstlieferungen. Nachher wurde die Stimmung ruhiger, da bedeutendes russisches Angebot und eine gegenteilige Drahtmeldung über den Saatenstand aus Odessa vorlag. Außerdem kam Oesterreich-Ungarn wesentlich matter auf kühleres Wetter und Regen, während Amerika feste Notierungen sandte. Bei uns war Weizen nach einigen Schwankungen ¾ Mk. höher als vorgestern, Roggen gut behauptet, Mehl ruhig, Hafer unverändert, Mais schwächer, Rüböl ohne Geschäft. Spiritus gestrichen.

**Berlin,** 14. Juni. Heu und Stroh. Richtstroh 6,50—7,16 Mk., Heu 5,40—7,60 Mk.

## Course der Berliner Börse.

Mitgeteilt von der Westf.-Lippischen Vereinsbank, Akt.-Ges.

Herford, 17. Juni 1901.

| | M | | M |
|---|---|---|---|
| 3% Preuss. Consols | 88,30 | Pfandbriefe 1900 | 98,— |
| 3½% „ „ | 99,75 | Deutsche Bank-Akt. | 194,80 |
| 3% Deutsche Reichsanleihe | 88,30 | Dresdener Credit-Anstalt | 22,— |
| 3½% „ „ | 99,90 | Disc. Commandit-Akt. | 179,70 |
| 3% Westf. Prov.-Anl. | 85,— | Gelsenkirchener Bergw.-Aktien | 172,10 |
| 3½% „ „ | 95,20 | Hibernia Bergw.-Aktien | 168,— |
| 4% „ „ | 101,90 | Harpener dto. | 175,— |
| 4% Bielef. Stadtanleihe | 101,25 | Harb.-Wien. Gummi-Akt. | 293,75 |
| 4% Hamb. Hypotheken-Pfandbriefe 1900 | 98,— | Phönix Bergw.-Aktien | 146,75 |
| 4% Rhein. Westf. Bodenkred.-Pfandbriefe 1905 | 98,25 | Kumer. Electricitäts-Ges. | 10,25 |
| 4% Meining. Hypoth.- | | Bankdiscont 4% | |
| | | Tendenz: matt. | |

## Briefkasten der Redaktion.

**H., Herford.** Nicht nur das eingebrachte Geld, sondern auch alle Sachen, die Sie während der Ehe für Ihre Frau angeschafft haben, gehören zu derem Nachlasse.

## Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Anna Barro mit Herrn Apotheker Dr. Georg Münch zu Blotho-Wartha (Schlesien). Frl. Klara Kruse mit Herrn Heinrich Koppe zu Barmen-Bünde.

Gestorben: Herr Forsterheber und Bauerrichter a. D. Adolf Schröder (70 Jahre) zu Schlangen. Herr Hermann Hoppe (64 Jahre) zu Lieme. Herr Maler Heinrich Eckhardt (58 Jahre) zu Minden.

## Voraussichtliches Wetter.

19. Juni. Vorherrschend wolkig und veränderlich, langsam aufklärend und etwas wärmer mit mäßigen südlichen Winden.

## Telegramme und Telephonische Meldungen.

### Diskontherabsetzung.

Berlin, 18. Juni. Der Diskont der Reichsbank ist auf 3½ % herabgesetzt.

### Zum Burenkrieg.

London, 18. Juni. Aus Kapstadt wird gemeldet: Kleinere Burenabteilungen überschreiten noch immer die Grenze der Kapkolonie.

### Kesselexplosion.

Liverpool, 18. Juni. Bei einer Kesselexplosion an Bord des spanischen Dampfers Elena sind der erste und zweite Maschinist sowie 3 Heizer getötet und 1 Heizer schwer verletzt worden.


Bevor Sie Ihren Bedarf in Seidenstoffen deckeu, verlangen Sie in Ihrem Interesse erst umgehend und franko Muster von

**Lotze-Seide**

von der Hohensteiner Seidenweberei „Lotze", Hohenstein-Ernstthal, Königlicher, Großherzoglicher und Herzoglicher Hoflieferant



Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Herm. Gravenhorst,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
Redaktionu. Expedition Brüderstraße 21 am Gehrenberg]



Telephon 110.

**Poßberg u. Schumacher, Herford,**

Komptoir u. Lager, Engerstraße 415.

**Alle Sorten Kohlen**

für Hausbrand und Industriezwecke, Anthracitkohlen, Braunkohlen, Coks und Brickets.

Spezialität rußfreie Salonkohlen.

Lager in Peru-Guano, Thomasmehl, Superphosphatmehl 2c.
9b

## Wohnungen

(Wer eine Wohnung zu vermieten hat oder mieten will, inseriere dies in der sehr beachteten Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

**Eine Wohnung**

von 5—6 Räumen im Preise von 300—500 Mk. zum 1. Oktober gesucht. 297f

Gefl. Offert. unt. G. H. 1 an d. Exp. d. Bl.

Kleine Familie sucht umständehalber sofort eine gesunde

**Wohnung**

von 5 Räumen.

Gefl. Angebote unt. C. F. 349f an die Geschäftsstelle d. Zt. erb.

**Wohnung**

von 3 bis 4 Räumen in einem ruhigen Hause von einer Lehrer-Witwe in der Nähe der Stadt gesucht. 226f

Offerten mit Preis unter B 200 a. d. Exp. ds. Bl. erbeten.

**Kleine freundliche Wohnung**

von jungem Ehepaar für Okt. gesucht. Offerten mit Preisangabe unter S. 21 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Habe eine schöne

**Wohnung**

von 5 Räumen im Hause Steinstraße 6 zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei

**E. Wilkes jr.,** Friseur, 251f) Steinstraße 1.

Eine alleinstehende Frau sucht für sofort oder später

**Stube und Kammer**

zu mieten. 344f

Angebote unt. Z 100 an die Exp. d. Zeitung erbeten.

Wasche mit **Luhns** Wasch-Extract.

Für

**Polsterer**

offeriere prima

**Alpengras**

in Gebinden von 50 Pfd., pr. Ctr. Mk. 6,50 ab meinem Lager. 66f

**Kaufhaus**

**Ludwig Rieger**

Inh.: Alfred Goßlar,

Herford,

Alter Markt 9.

**Königlich belohnt**

sich der tägliche Gebrauch von:

Radebeuler Theerschwefel-Seife

v. Bergmann u. Co., Radebeul-Dresden 198b

Schutzmarke: Steckenpferd

der besten Seife gegen alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Gesichtspickel, Finnen, Hautröte, Blütchen, Leberflecke 2c. a St. 50 Pfg.

in Herford: Wilh. Epsoloh,

in Löhne: Carl Müller.

## Stellungen

**10 tüchtige Erdarbeiter**

werden gesucht für Bahnhof Herford. 347f

**Gebr. Sewing.**

**Bierkutscher**

sofort gesucht. 314f

Offerten unt. R. 100 an die Exp d. Bl erbeten.

**Einige Lehrmädchen,**

welche sich im Verkauf, sowie in der Putzbranche ausbilden wollen, finden Stellung. (312f

**Lilly Spiegelberg,** Herford.

## Verkäufe

Ein noch wenig gebrauchtes

**Herrenfahrrad**

(Halbrenner)

steht billig zum Verkauf.

Nachzufr. unt. 317 in d. Exp.

**100 leere Weinflaschen**

für [Rotwein] sofort zu kaufen gesucht.

Offerten unt. C. Q. an die Exp. d. Bl.

**Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer!**

Gratulationskarten, Witz- u. Neujahrskarten, Ansichtskarten Briefpapier i. Mappen etc., Schreibwaren u. Lehrmittel, Reiseandenken aller Art mit 3 mikroskopischen Ansichten.

Großes Lager zu Fabrikpreis bei franco Zusendung durch

**Hermann Wolff,**

Herford. 116:


Auf dem Wege von Johannisstraße bis zum Rennthor eine kleine Rolle karrierte Flicken zum Herrenanzuge vorige Woche **verloren.** Der Finder wird gebeten sich in der Exp. d. Zeitung zu melden. 346f

Die Beleidigung, welche ich gegen den Bahn-Polizeibeamten Carl Höcker ausgesprochen habe, nehme ich hiermit als unwahr zurück. 287f

H. Ellermann, Westerenger.

Der Gesamt-Auflage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Haupt-Collecte O. Meyer u. Co., Lübeck, bei, betr. St. Hedwigs-Geld-Lotterie, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen; nach diesen Losen ist bereits jetzt große Nachfrage und dürfte es sich empfehlen, die Bestellung umgehend zu machen. 351f

Und dennoch war nur eins möglich: der Ungar war über Bord gestürzt.

Der Kapitän sprach den Verdacht, als ob ein Selbstmord hier vorläge, gegen Eberhardt aus. Dieser aber bestritt die Möglichkeit ganz entschieden. Der Vermißte erschien ihm keineswegs als eine so excentrische Person, daß er die That begangen haben könnte.

„Er war eifersüchtig auf den Franzosen — das ist wohl wahr", meinte Eberhardt. „Allein um so weniger konnte er auf den Gedanken gerathen, freiwillig den Platz aufzugeben, den ihm Recht und Gesetz anwiesen."

Der Kapitän antwortete nicht.

Er ließ Herrn Berbier zu sich bitten, welcher mit Diterot dieselbe Cajüte bewohnte.

Berbier sagte mit Bestimmtheit aus, daß sich Diterot mit ihm zugleich zur Ruhe begeben hätte. Im Laufe der Nacht habe er kein Geräusch gehört, als das Rollen der Wogen und das Aechzen der Maschine. Er wolle beschwören, daß die Thür der Kabine während der Nacht nicht geöffnet und geschlossen worden wäre. Als ihn das Rufen der Madame Tekety aus dem Schlummer aufgestört habe, sei sein Mitbewohner im tiefsten Schlafe gewesen.

Dieser Alibibeweis mußte dem Kapitän genügen. Er ersuchte Herrn Berbier, über seine Nachforschungen zu schweigen und nahm wieder seinen Posten ein, da der Sturm an Heftigkeit noch zuzunehmen schien.

Durch den Aufruhr der Elemente wurde das Entsetzen über den Vermißten etwas aufgehoben. Jeder an Bord hatte bei dem Sturm so sehr mit sich selbst zu thun, daß man die traurige Neuigkeit des Tages vergaß. Von der Seekrankheit überwältigt, hatten die meisten ihre Kojen aufgesucht. Nur Madame Szabó hielt bei der jammernden Wittwe stand.

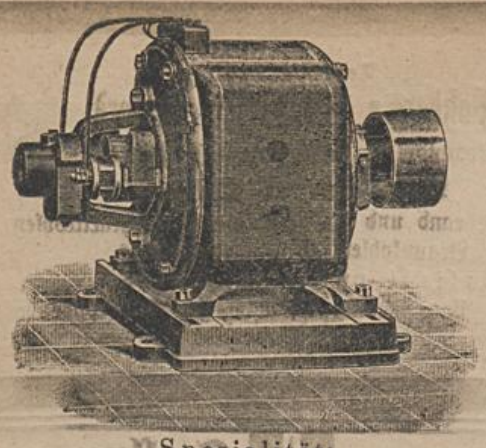
Diterot ließ sich nicht sehen. Auch ihn hatte das Unwetter an das Bett gefesselt, zum ersten Male auf der ganzen Reise, während er bisher von jedem Unwohlsein freigeblieben war.

Frau Tekety wollte noch immer nicht an ihren Verlust glauben. Sie behauptete, ihr Mann hielte sich versteckt, um sie für ihre Koketterie zu strafen.

(Fortsetzung folgt.)

## Meteorologische Station Herford.

| Beobachtung vom | Zeit | Luftdruck (Barometerstand auf 0° reduziert.) NN=86 m. | Temperatur. Maximum. | Minimum. | Normal-Thermometer. | Feuchtigkeit. absolute in mm | relative in % | Bewölkung. (0—10) 0=wolkenlos 10=ganz bed. | Wind. Richtung. | Stärke (0—12) 0=still 12=Orkan | Niederschlag in mm |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 17. Juni | 7 vorm. | 752,7 | — | — | 10,1 | 8,0 | 87 | 10 | SW | 4 | — |
| | 2 nachm. | 751,7 | — | — | 14,0 | 8,1 | 68 | 10 | WNW | 2 | 2,0 |
| | 9 abends. | 750,7 | 16,5 | 9,3 | 9,6 | 8,7 | 98 | 10 | still | — | 2,4 |



Spezialität:
**Elektromotoren.** Unerreicht hoher Wirkungsgrad, geringe Tourenzahl, geräuschloser, funkenloser Gang, keine Wartung.

# Herforder Elektrizitäts-Werke
## Bokelmann & Kuhlo, Herford,
### Fabrik elektrischer Maschinen und Apparate.

158f

Ausführung von elektrischen Licht- und Kraftverteilungsanlagen jeden Umfanges für Einzelbetrieb oder im Anschluss an Centralen.

Lager von Installationsmaterial und Beleuchtungskörpern. Elektrische Lokomotiven mit Accumulatorenbetrieb oder Oberleitung für normale und schmale Spurweiten, für Feld- und Schwebebahnen. Automobil-Lastfuhrwerke und Kutschwagen mit elektrischem Accumulatorenbetrieb oder mit Gaskraftmaschinen.

## Verding.

Die Lieferung des zum Ausbau der Chaussee von Enger über Westerenger nach Spenge erforderlichen Kieses soll geteilt oder im Ganzen in 3 Lose öffentlich vergeben werden.

**Los 1** umfaßt die Lieferung von rd. 180 cbm groben Kies zur Unterbettung der Steinbahn zwischen Station $0{,}2^{42}$ und $0{,}4^{22}$ der Strecke von der Spenger Gemeindegrenze bis zum Dreyener Landwege.

Das Angebot hierfür ist frei Verwendungsstelle abzugeben.

**Los 2** umfaßt die Lieferung von rd. 130 cbm Deckkies für dieselbe Strecke und die Fortsetzung in Westerenger durchs Bruch bis zur Gemeindegrenze von Enger.

**Los 3** umfaßt die Lieferung von rd. 100 cbm Deckkies für die Strecke in der Gemeinde Enger bis zum Einlauf in die Stadt. [295f

Für **Los 2** und **3** sind Preise für d. cbm frei Verwendungsstelle und frei Kiesgrube abzugeben.

Verschlossene, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind unter Anfügung einer Materialprobe bis zu dem auf **Sonnabend, den 22. d. M., vormittags 11 Uhr,** angesetzten Verdingungstermin an die unterzeichnete Verwaltung einzureichen.

**Herford,** den 11. Juni 1901.

**Die Kreischaussee-Verwaltung.**

## Geschäftseröffnung.

Erlaube mir hierdurch den geehrten Bewohnern von Herford und Umgegend ergebenst anzuzeigen, dass ich im Hause des Herrn W. Schmidt, **Hermannstrasse** ein

**Maler-Geschäft**

eingerichtet habe und halte ich mich zu sämtlichen Malerarbeiten bestens empfohlen.

Indem ich zugleich gute Ausführung bei billigster Berechnung zusichere, bitte ich um gütige Unterstützung. 266f

Hochachtungsvoll

**Fritz Köller,** Maler.

## An den Visionstagen

haben **Nichtmitglieder** der Schützengesellschaft gegen Zahlung von 25 Pfg. Eintrittsgeld pro Tag **Zutritt zur Schützenhofe.** Auch die Dienstboten der Mitglieder haben dieses Eintrittsgeld zu zahlen. (378f

**Herford,** den 11. Juni 1901.

**Der Verwaltungsrat der Schützengesellschaft.**

Sämtliche Mitglieder der Militär-Vereine von Herford, Stiftberg und Feldmark werden hierdurch zu einer **Versammlung** auf

**Freitag, den 21. Juni cr., abends 8½ Uhr,**

in „Aecker's Turnhalle" eingeladen.

Zweck der Zusammenkunft ist eine Besprechung über Gründung einer **freiwilligen Sanitäts-Kolonne.**

Herr Dr. med. Brücher hat freundlichst einen orientierenden Vortrag über diese Sache übernommen.

305f **Schulz. Böckelmann.**

## Hiddenhausen.

**Sonntag, den 23. Juni 1901,** nachmittags ½3 Uhr:

**Jünglingsfest**

bei Kolon **Döpke Nr. 5** in **Hiddenhausen.** 353f

## Kameradschaftlicher Verein

Die Kameraden werden noch besonders auf die am **21. Juni abends 8½ Uhr,** im Vereinslokal stattfindenden

**Versammlung**

aufmerksam gemacht und ersucht recht zahlreich zu erscheinen.

348f **Der Vorstand.**

## Holzschnitte, Clichés

in vorzügl. Güte □cm 10—25 Pfg. fertigt **Gustav Meyer, Hannover,** Schillerstr. 9. 346f

## Turn-Gemeinde Herford.

Bis zu dem am 30. Juni cr. in **Rheda** stattfindenden Gauturnfest turnt die **Männerabteilung** anstatt Sonnabends **Freitags** und die **Frauenabteilung Sonnabends** jeder Woche. 350f

**Der Turnwart.**

## Triumph,

feinste Süßrahmmargarine a Pfd. 70 Pfg., 5 Pfd. 3,25 M. 352f **Heinrich Noltina.**



Ob's regnet, donnert
Blitzt und schneit:
Ein **Wurm** bekommt
Zu jeder Zeit.

**Verlangen Sie ausdrücklich Wurms Magen-Doktor!** 354f

## Westfälisch-Lippische Vereinsbank Herford.

**Aktien-Kapital 5.000.000 Mk.**

Wir vergüten auf

**Spareinlagen**

bei 14tägiger Kündigung
**3½ % p. a.**
bei 1monatlicher Kündigung
**4 % p. a.**

**Zinsen.**

**Die Verzinsung beginnt sofort und dauert bis zum Tage der Abhebung.**

## Günstige Offerte für Wiederverkäufer.

**Ein Posten**

**Burkin**

**weit unter Preis.**

**Kaufhaus Ludwig Rieger,**
Inh.: Alfred Goslar.
**Herford,**
**Alter Markt 9.**
597e

Bringe meine große Auswahl in

**Handarbeiten, Stickseiden, Strick-, Stick- und Häkelgarnen**

in empfehlende Erinnerung.

Ferner empfehle

**Schürzen, Handschuhe, Kravatten, Wäsche und Unterzeuge**

in allen Preislagen.

Die noch vorrätigen

**Damen- und Kinderhüte**

verkaufe jetzt weit unter Preis.

**Heinrich Studte,** Höckerstraße 11.

Trauerhüte, Spitzenmützen und Spitzenhüte stets am Lager.

19a Divers.

**Fliegenvertilgungsmittel und Mottenschutz.**

**Apotheke in Enger,**

id. **Frankfurter Apfelwein**

a Liter 40 Pfg. empfiehlt

297f **B. Kunkel,** Bügelstr. 4.

## „Wasserperle"

**Erprobte, porös-wasserdichte Imprägnirung**

Schützt bei Regen vor Durchnässung. Hindert in keiner Weise die Transpiration. Verändert weder Griff noch Aussehen der Stoffe oder Kleidungsstücke.

Mit **„Wasserperle"** werden alle Arten Bekleidungsstoffe, sowie auch **fertige Kleidungsstücke** (fertige Damen-Kleider und Jaquettes **ausgenommen**), **ohne irgendwie zu leiden,** in kürzester Frist porös-wasserdicht ausgerüstet.

**Annahmestelle:**

**Hermann Braemer**
No. 2½ Gehrenberg No. 2½
**Herford.**
3f

## Nr. 82

vorzügliche
**6 Pfg. Cigarre.**
**Ign. Pelster**
Gehrenberg 25.
483e

**Artikel z. Krankenpflege.**

**Bade- u. Fieberthermometer,** zu 50 Pfg. u. 1,50 Mk. **Irrigatoren. Inhalationsapparate. Gummifänger, Brusthütchen, Milchpumpen,** sowie die sonstigen einschlägl. **Gummiwaren** zu billigsten Preisen.

**Apotheke in Enger.**

**Ia. Apfelgelee**

in 10 Pfd.-Eimer oder Kochtöpfen empfiehlt 280f

**B. Kunkel,** Bügelstraße 4.

**Erdbeeren,**

täglich frisch gepflückt, zu billigsten Tagespreisen aus der 218f

**Plantage am Langenberg.**

**hff. Salat- und Speiseöl**
Flasche 1 Mk.
**gar. reiner Himbeersaft**
Flasche 1,10 Mk. 19g

**Apotheke in Enger.**

Prämiirt auf 24 Welt- und Industrie-Ausstellungen.




# Underberg-Boonekamp

Devise:
**Semper idem,**

Fabrikation alleiniges streng gewahrtes Geheimniss der Firma:

## H. UNDERBERG-ALBRECHT

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.
am Rathhause in **RHEINBERG** am Niederrhein.

**Gegründet 1846.** FABRIK-MARKE. **Gegründet 1846.**

**Anerkannt bester Bitterlikör!**

Aromatisch wohlschmeckend ein ebenso angenehmes wie wohlthuendes Getränk. Auf der Reise, im Manöver, auf der Jagd besonders zu empfehlen. Bei Magenverstimmungen, Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit etc. von vorzüglichster Wirkung. Ein Theelöffel **Underberg-Boonekamp** in einem Glase Zucker- oder Selterswasser giebt eine durststillende vortreffliche Limonade.

**Unentbehrlich für jede Familie!**

**Man verlange ausdrücklich: Underberg-Boonekamp.**